



Aufklärung!

Für echte Reformen, Frieden und Menschenwürde

„Die zehn reichsten Personen in Deutschland verfügen Ende 2020 über ein Gesamtvermögen von rund 242 Milliarden Dollar. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von rund 35 Prozent. Im Kontrast dazu stehen laut Oxfam rund 40 Prozent der Erwerbspersonen, die durch die Corona-Pandemie Einkommenseinbußen hinnehmen mussten. (...)“

Die soziale Ungleichheit habe laut Oxfam-Bericht strukturelle Ursachen. Unternehmen, Märkte und Politik seien ‚weltweit so gestaltet, dass kurzfristige Gewinninteressen zu oft über das Gemeinwohl triumphieren‘, kritisierte Tobias Hauschild von Oxfam Deutschland. Dabei blieben Themen wie Arbeitsschutz, Menschenrechte oder faire Löhne auf der Strecke. Oxfam plädiert daher für eine solidarisch und ökologisch gerechte Umverteilung der Wirtschaft. Erreicht werden könne dies etwa über Unternehmenssteuern und eine stärkere Regulierung bestimmter Sektoren.“

Delia Friess und Daniel Seeger: „Oxfam-Studie zu Corona-Krise: Zehn reichste Milliardäre verdienten mehr als Impfungen für alle Menschen kosten würden“, in: Frankfurter Rundschau vom 25. Januar 2021.

„Eine Gesellschaft, die ihre Universitäten vernachlässigt, schadet mittel- und langfristig sich selbst. Eine Universität bildet nicht nur Fachpersonal der Zukunft aus, sondern sie stellt auch ein Forum dar, das sozialen Zusammenhalt und den vernunftbasierten Diskurs über gesellschaftliche Veränderungen fördert. Damit dies auch jetzt und in der Zeit nach der Pandemie gelingt, braucht die Universität dringend Zuwendung.“

(...) Wir kritisieren, dass der ursprüngliche Lockdown der Universitäten seit nunmehr 2 ½ Semestern andauert. Hierunter leiden nicht nur Forschung, Lehre und Studium, sondern auch Menschen, die beengt wohnen, einsam, psychisch belastet, finanziell oder sozial benachteiligt sind.

Darüber hinaus haben Universitäten auch eine gesamtgesellschaftliche Funktion zu erfüllen: Sie sind Lern-, Begegnungs- und Streitraum. Wir fordern, dass sie diese Verantwortung zeitnah wieder wahrnehmen dürfen.“

„Präsent bleiben. Ein Brief an die Bildungspolitiker*innen in Ländern und Bund von studentischen Initiativen und Organen“, abrufbar unter: <https://praesentbleiben.de>.

Anderthalb Jahre weitgehende Einschränkung des kulturellen, sozialen und politischen Lebens und verordnete Vereinzelung – samt der weitgehenden Schließung der Universität – haben vor Augen geführt: Produktive Gespräche, ein sinnstiftender und anregender gegenseitiger Bezug im Alltag, soziales Engagement und gesellschaftliches Eingreifen leben von persönlicher Begegnung. Und: Für Verbesserungen



kommt es auf eine lebendige Zivilgesellschaft, auf öffentliche Debatte und soziale Bewegung an.

Die Hochschule kann und muss daher möglichst zügig wieder vollständig geöffnet werden – nicht für ein zurück zur marktkonformen, konkurrenzgebü-

gelden „Normalität“, sondern geschichtsbewusst und im kritischen Verhältnis zu dominierenden Interessen der Zeit: Als demokratische öffentli-

che Institution lebenslanger Bildung mündiger Persönlichkeiten, in produktiver, streitbarer Einheit von Lehre und Forschung, als Ort politischer Debatte und Engagements.

Ob Wissenschaft und Bildung, Kultur, Gesundheit oder Wohnung: Markt und Konkurrenz haben sich für die Realisierung eines menschenwürdigen und aufgeklärten Zusammenlebens als denkbar ungeeignet erwiesen. Eine auskömmliche Finanzierung einer dem allgemeinen Wohl zuträglichen öffentlichen Daseinsvorsorge, der Ausbau demokratischer Partizipation in allen gesellschaftlichen Bereichen und die Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums, Abrüstung, eine Besinnung auf das Gewaltverbot in den internationalen Beziehungen und die Stärkung der Vereinten Nationen zur Realisierung der sozialen und politischen Menschenrechte und des Friedens: Diese begründeten Erfordernisse für das Allgemeinwohl geraten zunehmend ins öff-

entliche Bewusstsein und betreffen alle, nicht zuletzt die Hochschulen.

In diesem Sinne engagieren wir uns im Bündnis mit anderen Aktiven und fortschrittlichen Organisationen für emanzipatorische Bildung, für eine Wissenschaft von allen und für alle, die darin besteht, sich den Fragen der Zeit zu stellen, und wirken für eine echte soziale und demokratische Erneuerung des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Wir sind dafür in Fachschaften, im Studierendenparlament und der universitären Selbstverwaltung aktiv, wir engagieren uns in der Friedensbewegung, gegen Rechts und sind gewerkschaftlich organisiert. Als linke Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten streiten wir in der SPD für eine programmatische Neuorientierung auf Frieden und die Überwindung der Ungleichheit.

Unsere KandidatInnen fürs Studierendenparlament

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Peter Förster (AK Zivilklausel, VVN-BdA, GEW, SPD) | 6. Felix von Massenbach (AK Zivilklausel, BdWi, ver.di, SPD) | 12. Jana Dömer (Fachschaft Chemiedidaktik) | Lernfabriken ...meutern, GEW) |
| 2. Agnes Kamerichs (GEW, SPD) | 7. Ilias Alexandridis (Fachschaft Physik) | 13. Christoph Gerling | 20. Arian Stefanic |
| 3. Stefan Brackertz (Fachschaft Physik, AK Zivilklausel, GEW-Studis NRW) | 8. Tom Konrad Anton (Fachschaft Chemiedidaktik, GEW, SPD) | 14. Marek Gövert | 21. Julia Stuch |
| 4. Senta Pineau (AK Zivilklausel, Kölner Friedensforum, ver.di, SPD) | 9. Robert Barz (Fachschaft Physik) | 15. Bernhard Greven (Fachschaft Physik) | 22. Stefanie „Tilly“ Thiel (Jusos) |
| 5. Johannes Nilles (Fachschaft Musikpädagogik) | 10. Michael Behrendt (Fachschaft Physik) | 16. Marius Helten | 23. Till Vondenhoff (Fachschaft Physik, Fachschaft Geophysik und Meteorologie) |
| | 11. Kurtul Demir (ver.di) | 17. Hannes Hilger | 24. Hannah Weck (GEW) |
| | | 18. Maurice „Mo“ Kirchner (Fachschaft Physik, AK Zivilklausel) | 25. Svenja Wilden (Fachschaft Physik, GEW) |
| | | 19. Matthias Kröling (Fachschaft Inklusion, | |



**Studentische Wahlen
in der Woche vom
15. bis 19. November 2021**

Zum Studierendenparlament:

Wendepunkt – Sozialisten und weitere Aktive an der Uni Köln

Zum universitären Senat und zur Engeren Fakultät der Philosophischen Fakultät:

Liste Linker Aktiver – Bündnis für eine soziale, zivile und demokratische Hochschule

Zur Engeren Fakultät der MathNat, je nach Wahlkreis:

Kritische Fachschafter*innen